



Bo Xilai – ein gefallener Politstar der Kommunistischen Partei Chinas ...

Seite 2

Betroffenheit und Gedanken über Gerechtigkeit

Seite 3

Kommentar:

Die Lager schließen, doch das Foltern geht weiter

Seite 3

Ein Vorgeschmack auf :

Shen Yun 2014

Seite 4

In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Konferenz des UN-Menschenrechtsrates: Aufruhr bei Rede von Falun Gong-Vertreter

Im Rahmen der 24. Globalen Konferenz des UN-Menschenrechtsrates im September in Genf kam es zu einer hitzigen Auseinandersetzung. Auslöser war die Rede des Vertreters von „Falun Gong Human Rights“, Chen Shizhong. Als Chen auf den vermuteten Organraub an Falun Gong-Praktizierenden in China zu sprechen kam, schnitten ihm offizielle Vertreter Chinas das Wort ab. Sie verlangten vom Menschenrechtsrat die Überprüfung von Chens Person – eine bekannte Vorgehensweise, um die Redezeit eines Vortragenden zu beschränken.



Chinesische Vertreter versuchten die Rede des Falun Gong-Praktizierenden Chen Shizhong vor dem UN-Menschenrechtsrates zu stören. Foto: Epoch Times

Die Vertreter Italiens, der USA und Englands protestierten gegen das Verhalten der Vertreter des kommunistischen Regimes. Danach verkündete der Rat, dass an der Identität Chens kein Zweifel bestünde und er konnte seine Rede fortsetzen.

Der in den USA lebende Chen Shizhong war zu dem Symposium eingeladen worden, um eine Rede über die Verfolgung der Meditationspraxis Falun Gong in China zu halten.

Emotionale Reaktionen der Zuhörerschaft

Nach knapp zwei Minuten wurde er jedoch wieder durch die China-Gesandten unterbrochen, die vom Rat abermals die Überprüfung seiner Personalien forderten. Chens Rede hätte mit dem Thema des Symposiums nichts zu tun und sein Vortrag sollte abgebrochen werden.

Unter den Zuhörern gab es einen kleinen Tumult, in dem sich mehrere internationale Vertreter

für Chen aussprachen. Die Generalsekretärin des UN-Menschenrechtsrats beendete das Durcheinander mit den Worten: „Wir haben Briefe, die beweisen, dass der Redner mit der Rede beauftragt ist.“ An seiner Identität bestünde keinerlei Zweifel. Der Vertreter der Tschechischen Republik sagte: „Ich danke der Sekretärin des Kongresses für die vollständige Erklärung. (...) Sie haben seine Rede zur beliebtesten Rede gemacht!“ Dafür gab es leidenschaftlichen Applaus der Zuhörer.

Julia Wikström

**Schicksale**

Bo Xilai – ein gefallener Politstar der Kommunistischen Partei Chinas ...

... wurde in China am 22. September 2013 zu lebenslanger Haft verurteilt. Wie es dazu kam und was dennoch verschwiegen wurde...

Der Karriereaufstieg im chinesischen Regime war für den „Prinzling“ Bo Xilai - Sohn von Bo Yibo, einem angesehenen Mitglied des KP-Politbüros - nicht schwer. Als Teenager schloss er sich den Roten Garden Mao Zedongs an und galt als Hoffnungsträger für die Hardliner-Fraktion der Partei.

Karriere auf Kosten Unschuldiger

Von 1993 bis 2000 war Bo Xilai Bürgermeister der Hafenstadt Dalian, von 2001 bis 2004 Gouverneur der Provinz Liaoning. Was geschah in dieser Zeit? Der damalige Staats- und Parteichef Jiang Zemin ordnete die „totale Verfolgung“ der buddhistisch orientierten Meditationsbewegung Falun Gong an. Bo Xilai zeigte sich eifrig als williger Gefolgsmann und verfolgte unschuldige Menschen gnadenlos.

Die Arbeitslager in Dalian und bald in ganz Liaoning gehören bis heute zu den schlimmsten Folterstätten in China. Auch illegale Organentnahmen an Falun Gong-Praktizierenden sollen in dieser Zeit bereits stattgefunden haben.

Ein Handelsminister, der nicht mehr reisen darf

2004 stieg Bo Xilai zum Handelsminister von China auf. Er wurde schon als möglicher Regierungschef gehandelt, bis er 2007 vom damaligen Ministerpräsidenten Wen Jiabao abrupt abgezogen wurde. Was war passiert? Falun Gong Praktizierende im Ausland hatten alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft, um die Verbrechen in China aufzudecken – Mitglieder chinesischer Delegationen waren mit Anklagen und öffentlichen Protestkundgebungen konfrontiert. Bo Xilai wurde

wegen Folter, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord angezeigt oder zivilrechtlich angeklagt: in Deutschland (2002), USA (2004), England (2004), Polen (2004), Russland (2004), Chile (2004), Peru (2005), Spanien (2005), Korea (2005), Australien (2006), Finnland (2006), Schweden (2006) und Kanada (2007).

Der rote Polit-Stern beginnt zu sinken

Bo Xilai wurde daraufhin zum Parteichef der Millionenmetropole Chongqing in Zentral-China. Hier hatte er sich in seiner offiziellen Kampagne gegen das organisierte Verbrechen auch politischer Gegner entledigt. Als er sich mit seinem Polizeichef Wang Lijun überwarf und dieser aus Angst um sein Leben im Februar 2012 in ein US-Konsulat flüchtete, kam alles ins Rollen. Welche Informationen Wang

Lijun dort ausgepackt hat, ist uns nicht bekannt, doch führte es dazu, dass Bo seiner Posten enthoben und aus der Partei ausgeschlossen wurde. Er verlor seinen Beamtenstatus und wurde dem Gericht überantwortet.

Bo Xilai bekam 'lebenslanglich' für folgende Anklagepunkte: Bestechlichkeit, Korruption und Amtsmissbrauch. Seine Verbrechen gegen die Menschlichkeit an Falun Gong-Praktizierenden wurden mit keinem Wort erwähnt, denn: diese Verbrechen hat er nicht allein begangen.

Das Ende dieser Verfolgung dürfte zugleich auch das Ende der Kommunistischen Partei bedeuten (*Auszug aus einer Pressemitteilung* <http://tinyurl.com/pkl7ul8>).

Eine Frau klagt an: „Bo Xilai ließ mich foltern“

Jin Rong erlebte die Hölle auf Erden. Wegen ihres Glaubens wurde sie seelisch und körperlich gefoltert. Sie schaffte es, aus China zu flüchten und kämpft nun mit ihrer Klage gegen Bo Xilai dafür, dass die Menschenrechtsverbrechen ans Tageslicht kommen.

Unter der Regierung von Bo Xilai verfolgt und gefoltert

Jin Rong lebte in der Millionenmetropole Dalian, zu der Zeit als Bo Xilai dort Bürgermeister war. Bo Xilai gilt als ein Hauptverantwortlicher bei der Verfolgung von Falun Gong. Im Jahr 2000 wurde Jin Rong zweimal verhaftet. Im

Arbeitslager lebte sie unter unmenschlichen Bedingungen und musste Zwangsarbeit für den Export verrichten. Von der Zeit im Gefängnis nach ihrer zweiten Verhaftung berichtet Jin Rong von regelmäßigen Schlägen und Prügel durch die Polizei. Auch mitzuerleben, wie andere gefoltert wurden, schmerzte sie in der Seele. Um sie von ihrem eigenen Hungerstreik abzuhalten, wurde sie gezwungen, bei der brutalen Zwangsernährung anderer zuzusehen und man drohte ihr die gleiche Tortur an. Alle diese Szenen hinterließen sie schwer traumatisiert.

Leben in Angst und Panik...

Nach ihrer Entlassung aus dem Arbeitslager wurde Jin Rong weiter überwacht, Falun Gong-Praktizierende sind als „Staatsfeinde“ gelistet. Sogar ihre Familie und Freunde hatte man gezwungen, sie auszuspionieren. Sie traute bald keinem Menschen mehr: „Ich lebte in ständiger Angst, in ständiger Panik. Wie ein Kaninchen, das von hungrigen Wölfen umringt ist.“

Nach Kanada geflüchtet und Kampf um Gerechtigkeit

Im Jahr 2004 konnte Jin Rong aus China flüchten. Doch ihre Freiheit kann sie kaum genie-

ßen, sie kann die schreckliche Zeit im Arbeitslager nie vergessen.

Nun zieht Jin Rong gegen Bo Xilai vor Gericht, acht Jahre ging sie mit ihrer Klage gegen Bo durch alle Instanzen. Sie hatte in China Unmenschliches erlitten, ist dabei nur eine von Hunderttausenden. Mit dem Prozess kann Jin Rong zumindest eines schaffen: Sie rückt die Menschenrechtsverletzungen, die gegenwärtig in China passieren, ins Licht der Öffentlichkeit.

Quelle: www.epochtimes.de

Karin Fuchsluger

Österreich

Betroffenheit und Gedanken über Gerechtigkeit

In den vergangenen Monaten organisierten wir in vielen Landeshauptstädten Österreichs wiederholt Falun Dafa-Informationstage und trafen dabei auf interessierte und engagierte Gesprächspartner.

Eine Expertin für Transplantationschirurgie wurde auf unser Banner "Stoppt illegalen Organraub in China" aufmerksam: Sie unterschrieb unsere Petition sofort und verabschiedete sich mit freundlichen Glückwünschen.

Sehr viele Schüler und Jugendliche wollten über Falun Dafa und die Verfolgung Genaueres wissen.

Allerdings lehnte ein Reisender aus China das angebotene Flugblatt höflich ab - denn in seiner Firma dürfe kein Mitarbeiter mit Falun Gong

zu tun haben. Doch als er von Ex-Spitzenpolitiker Bo Xilais Beitrag zu Folter und Mord an unzähligen ehrlichen Menschen hörte, nahm er Informationsmaterial mit.

Auch eine Begebenheit im Frühsommer soll hier erwähnt werden: Schweigend legte ein Herr im Vorbeigehen eine englische Notiz auf unseren Informationstisch: Ihm waren die Worte Martin Luther Kings eingefallen: „Der Bogen des moralischen Universums ist weit, aber er neigt sich zur Gerechtigkeit.“

Magdalena Fischer



Hunderte Menschen konnten sich über den Sommer über Falun Gong informieren und Zeichen setzen, indem sie die Petition gegen den Organraub unterschrieben. Foto: privat

Kommentar

Die Lager schließen, doch das Foltern geht weiter

Ma Chunmei, deren Schwester am 30. August aus einem der brutalsten Arbeitslager in China entlassen wurde, sollte glücklich sein. Doch im Interview mit der Epoch Times spricht sie von gemischten Gefühlen, denn: „die kommunistische Partei Chinas foltert noch immer die Falun Gong Praktizierenden in ganz China.“ Ma und ihre Schwester praktizieren die Meditationsart, die in China seit 14 Jahren grausam verfolgt wird.

Neben Ankündigungen durch das chinesische Regime gab es in letzter Zeit mehrere Berichte, dass „Lager zur Umerziehung durch Arbeit“ in China geschlossen wurden. In manchen Fällen kamen die Falun Gong Praktizierenden frei, oftmals steckt sie das Regime aber nur in andere Gehirnwaschezentren oder Gefängnisse, wo sie weiterhin gefoltert werden. Ein Artikel von Minghui.org schildert, wie nach der Schließung des

berüchtigten Panjin Gefängnisses im Mai 2012 die Falun Gong Praktizierenden in das Gefängnis von Shenyang verlegt wurden. Dort sind sie Schlafentzug ausgesetzt, sie müssen bewegungslos von 5:30 bis 22:00 auf niedrigen Hockern sitzen und verleumdende Videos über Falun Gong ansehen. Die anderen Gefangenen überwachen, schlagen und beschimpfen sie. Wie in vielen anderen Lagern kommt sexuelle Misshandlung dazu: Sie geschieht laut Menschenrechtsanwalt Gao Zhisheng an „den Genitalien und Brüsten von fast jeder Frau und an Genitalien jeden Mannes“.

Das Ziel von sexueller Misshandlung, Vergewaltigung und Massenvergewaltigung ist das Brechen des Glaubens an sich selbst, so Dr. Jingduan Yang. In seiner psychiatrischen Praxis in Philadelphia behandelt er sexuell misshandelte oder gefolterte Falun Gong Praktizierende, die

an den Spätfolgen leiden. „Sexuelle Misshandlung erzeugt nicht nur physischen Schmerz, sondern auch Scham und Trauer, die oftmals lebenslang andauern“, so Yang in der Epoch Times. „Es ist das zerstörerischste Trauma für mentale Gesundheit und Selbstwertgefühl.“ Als Folgen physischer Folter sieht Yang „ernsthafte neurologische, skelettale und muskuläre Schmerzen und Krämpfe, ernste Furcht, Depression, Schlafstörungen, Ausflüchte, Alpträume, Panik-Attacken und Wiedererlebnisse.“

Ethan Gutmann aus den USA, Experte für die Verfolgung von Falun Gong, schätzt, dass bis 2009 die durchschnittliche Anzahl inhaftierter Falun Gong Praktizierender zu jeder Zeit zwischen 450.000 und einer Million lag. Nach der Freilassung einer Handvoll Menschen kann man sich nun hunderttausende nach wie vor in

Haft sitzen. Levi Browde, Leiter des Falun Dafa Information Centers in New York, mahnt: „Umwandlung bedeutet, dass die Leute das aufgeben, woran sie am meisten im Herzen glauben. Umgewandelte Praktizierende beschrieben ihre Seele als ‚vollkommen tot!‘. Das ist herzerschütternd. Obwohl manche Lager geschlossen wurden, dauert die Umerziehung an Falun Gong Praktizierenden nach wie vor an.“

Wanqing Huang, dessen Bruder vor 10 Jahren in China spurlos verschwand, drückt dies so aus: „Es ist natürlich gut, dass ein paar Lager geschlossen wurden. Aber es bedeutet nicht das Ende der Verfolgung von Falun Gong. Die Verfolgung endet nur dann, wenn sich die chinesische kommunistische Partei auflöst. Alles andere bedeutet nur, dass die Partei die Wahrheit über das verbirgt, was sie in Wirklichkeit gemacht hat.“

Alexander M. Hamrle



SHEN YUN 2014

神韻晚會



RENAISSANCE VON 5000
JAHREN ZIVILISATION
DIE NEUE SHOW 2014
MIT LIVE-ORCHESTER

DIREKT AUS NEW YORK

10.-11. MAI 2014
WIENER STADTHALLE, HALLE F

Ticket-Hotline: 0720 / 511 993

ShenYun.com

Philharmonie Wien / Österreichisches Falun Dafa Zentrum



Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0664/8124220.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro - www.demolsky.at und

Kopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

Shen Yun

Die Chinesische Renaissance durch Tanz

Haben Sie schon einmal von dem China, das man "Das Land der Gottheiten" nennt, gehört? Alte Mythen und Legenden besagen, dass das Reich der Mitte im Lauf der Geschichte immer von göttlichen Wesen angeleitet wurde. Alle Eigenschaften der traditionellen chinesischen Kultur und ihrer Zivilisation folgten dem Himmel, einschließlich seiner Literatur, der Medizin, der Kleidung, der Musik und des klassischen chinesischen Tanzes.

Der klassische chinesische Tanz ist einer der reichhaltigsten Tanzsysteme der Welt. Dynastie nach Dynastie wurde dieser klassische chinesische Tanz im kaiserlichen Palast und in antiken Stücken überliefert. Tausende von Jahren haben ihn zu einem unverwechselbaren Tanz System reifen lassen, welches die traditionelle Ästhetik beinhaltet.

Im Westen ist klassischer chinesischer Tanz bis heute noch eher unbekannt. Aber das ändert sich sehr schnell. Shen Yun ist das beste chinesische Musik- und Tanzensemble; ein Teil ihrer Mission ist den authentischen klassischen chinesischen Tanz wiederzubeleben. Mit dem Hauptsitz in New York unterscheidet sich Shen Yun in ihrer Essenz enorm von den Ensembles, welche aus dem kommunistisch beherrschten China kommen.

Eine Renaissance von 5000 Jahren Zivilisation hat begonnen und eines der umfangreichsten Tanzformen bahnt den Weg.

Shen Yun Performing Arts wird am 10. und 11. Mai 2014 in der Wiener Stadthalle, Halle F, auftreten.

<http://de.shenyun.com/vienna>

Empfänger: